

(Schrebergarten-) Treffen der SF-Gruppe Hannover  
am 18.07.2020

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Christian Buhl (als erster), Detlef Hohendahl, Gregor Junghans (virtuell), Fred Körper, Julia Rawcliffe, Kelly Rawcliffe, Lutz Reimers-Rawcliffe, Jörg Scheffler, Clem Schermann (virtuell) Martin Schmoll (mit der akademischen Viertelstunde Verspätung), Ralf Stührenberg, Michael Wangenheim und als Gäste Jaroslav Kudlac sowie Michelle (? , kam mit Michael)

Aufgrund der Pandemie wurde dieses Treffen statt im wieder geöffneten Freizeitheim im Schrebergarten abgehalten. Mit Hilfe von Uwe Schmidt wurde wie die letzten drei Monate ein virtueller JITSII-Raum zur Verfügung gestellt und über ein (auch von Uwe stammendes) mobiles WLAN angeschlossen, damit Clem und Gregor auch teilnehmen konnten. Dafür nochmal mein Dank!

Leider erwies sich das verwendete Tablet für den angestrebten Zweck nur bedingt tauglich, zudem kümmerte sich keiner mehr um die Verbindung, als Fred mit dem Grillen anfang.

Im nächsten Monat ist erneut das dann reguläre Grilltreffen im Garten vorgesehen, und dann muss sich jemand finden, der explizit ein Auge darauf hat, ob die Verbindung steht bzw. auch per Mail/Telegram/WhatsApp ansprechbar sein, falls ein virtueller Teilnehmer Probleme hat.

Fred hatte sein reguläres Notizheft vergessen und wurde als Gastgeber durch Nachfragen und Grillen reichlich beschäftigt, so dass das Protokoll vor allem aus der Erinnerung heraus geschrieben wurde:

Da uns nach langer Zeit mal wieder Christian beehrte, wurde ihm gleich die Diskussionsleitung übertragen, was er dann im Laufe des Nachmittages zur Zufriedenheit aller meisterte.

Michael hatte als Gast Michelle mitgebracht, die sich dann auch als erstes vorstellen durfte. Sie hatte Michael bei verschiedenen SF-/Trek-/und sonstigen Dinnern im Raum Hannover getroffen, und wurde von ihm schließlich zu unserer Altherrenrunde eingeladen. Michelle hat eine Vorliebe für Horror und Ähnliches, scheint aber ansonsten genauso „nerdig“ wie wir zu sein, so dass sie sich offensichtlich wohl fühlte.

Gregor wies bei seiner Vorstellung per Tablet darauf hin, dass er beruflich bedingt in Süddeutschland bleibt, ab und an seine Eltern in Hannover besucht, sich aber ansonsten freuen würde, wenn er über eine solche virtuelle Verbindung an unseren Treffen teilnehmen könnte.

Christian hatte sich (schlau wie er ist) ein paar Gedanken über das von mir vorgegebene Thema „Mein liebster SF-Roman, mein liebster SF-Film, mein liebster SF-Comic“ gemacht und mehrere Fragerunden definiert, statt stumpf die Antworten abzufragen.

Die erste Frage lautete „Welches Buch würdet ihr Schulkindern als Lektüre vorschreiben und warum?“

Michelle: [Träumen Roboter von elektrischen Schafen](#) (Philip K. Dick)

Kelly: [Herr der Ringe](#) (J.R.R. Tolkien)

Julia: [Watchmen](#) (Graphik Novel)

Martin: auch Watchman, ansonsten [Snowcrash](#) (Neal Stephenson)

Christian: [1984](#) (Eric Arthur Blair AKA George Orwell)

Begründung: Der Roman zeigt sehr deutlich, wie autoritäre Strukturen die Demokratie zerstören können, und ist als Warnung unverzichtbar. Julia widersprach heftig und meinte, dass eine solche Pflichtlektüre nicht zur notwendigen Auseinandersetzung mit solchen die Demokratie bedrohenden Tendenzen führen würde.

Lutz: ebenso 1984

Begründung: Das im Roman dargestellte Neusprech zeigt sehr deutlich, wie die Sprache das Denken beeinflusst und als Mittel gegen demokratische Strukturen verwendet werden kann - „*Krieg ist Frieden, Freiheit ist Sklaverei und Unwissenheit ist Stärke*“

Ralf: [Schöne neue Welt](#) (Aldous Huxley)

Begründung: Als Dystopie ist es ein Plädoyer für die Freiheit, da in dieser zukünftigen Gesellschaft die Menschen für ihre Aufgaben gezüchtet werden, so dass sie an ihrem Platz in der Gemeinschaft zwar glücklich sind, aber ohne Unzufriedenheit kein Gefühl für die Freiheit entwickeln können. Freiheit bedeutet auch das Recht auf Schmerz, auf Krankheit und auf Unglück, was dann erst die individuelle Entwicklung ermöglicht.

Jörg: [Die Haarteppichknüpfer](#) (Andreas Eschbach)

Michael: [Red Planet](#) (Robert A. Heinlein)

Die zweite Frage lautete „Wenn du für 10 Jahre auf einer einsamen Insel stranden würdest, welches Buch würdest du mitnehmen?“

Christian: [Die Stadt der träumenden Bücher](#) (Walter Moers)

Ralf: [Nexus](#) (Ramez Naam)

Martin: [Flusswelt-Zyklus](#) (Philip Jose Farmer)

Begründung: Die Grundidee, dass alle jemals gelebten Menschen auf der Flusswelt wieder auferstehen, läßt jedwede Freiheit, beliebige historische Personen in die Handlung einzubauen und so eine farbige Geschichte mit unerwarteten Wendungen zu erzählen.

Gegenrede Lutz: gerade diese Grundannahme erschien ihm so lächerlich, dass er nach dem ersten Roman keinen weiteren lesen konnte.

Fred: [Der Sternenschöpfer](#) (Olaf Stapeldon)

Das Buch behandelt Fragen der Kosmologie und der Schöpfung, und stellt in seiner Breite einen regelrechten „Steinbruch“ für die nachfolgende SF dar, und sollte deshalb von jedem SF-Fan gelesen werden.

Die dritte Frage lautete „Welches Buch ist deiner Meinung am wichtigsten, da es eine innovativste Idee in die SF gebracht hat?“

Jaroslav: [Die bewohnte Insel](#) (Arkadi und Boris Strugatzki)

Jörg: [Tiger, Tiger!](#) (Alfred Bester)

Fred: [Unternehmen Schwerkraft](#) (Hal Clement)

Wie man sehen kann, wurden zum Ende hin meine Notizen immer spärlicher, wobei ich hoffe, die Zuordnungen der vorgestellten Romane korrekt vorgenommen zu haben.

Das nächste Treffen findet (wie geplant) wieder als Grilltreffen statt, voraussichtlich erneut im Schrebergarten. Dann will Christian was über **Die Besten SF-Filme aller Zeiten** erzählen bzw. eine entsprechende Diskussion leiten.

Ich freu mich!

Fred Körper